

Kleine Anfrage Gisela Vollmer, SP: Marzilischule: Reicht der geplante Schulraum auf dem Marziliareal aus?

2013/14 wurde im Marzili ein offener Wettbewerb ‚Erweiterung Volksschule Marzili, Bern‘ ausgeschrieben. Zur Jury gehörten auch die Schulleiterin der Marzilischule und der stellv. Leiter des Schulamtes. Beide erklären damals auf Anfrage, dass der geplante Schulraum ausreichen würde.

Dennoch möchte ich den Gemeinderat nun bitten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann hat der Stadtrat den Projektierungskredit für dieses Projekt beschlossen und wie hoch war dieser?
2. Stimmt es, dass im Marzili sieben Schulklassen für Basisstufen eingerichtet werden? Am 15.10.2014 ging der Gemeinderat noch von vier Schulklassen aus. Und stimmt es, dass im Sulgenbachschulhaus bereits vier Schulklassen für die Basisstufe eingerichtet wurden? Das wären 11 Schulklassen für die Basisstufe im Schulkreis Marzili/Sulgenbach?
3. Werden das Riehtraumprogramm und das Wettbewerbsprogramm korrekt umgesetzt mit acht Klassenräumen und acht Gruppenräumen sowie den dazu erforderlichen und geplanten Fachräumen?
4. Sollte dies nicht zutreffen: Welche Räume stehen den Kindern nicht zur Verfügung und welche Auswirkungen hat dies für die Schulkinder?
5. Stimmt es, dass im August eine zweite Tageschule für das Marzilischulhaus im Marzilibad eröffnet wird?
6. Wann wird die Marzili-/Aarstrasse als Bestandteil eines sicheren Schulwegs saniert?
7. Schulküche: Um welche Variante handelt es sich und wer hat die Variante entschieden? Welche Kriterien waren dazu entscheidend? In diesem Schulkreis verdoppeln sich die Schülerzahlen zwischen 2014/15 und 2020.
8. Wo gehen die Kinder 2019 turnen?
9. Aula: Nach Riehtraumprogramm aus dem Jahr 2012 (!) war für jeden Schulkreis eine Aula geplant. Reicht eine Aula mit der Verdoppelung der Schülerzahlen immer noch aus?
10. Wann entschliesst sich der Gemeinderat endlich zu einer offenen und ausreichenden Kommunikation?

Bern, 26. Mai 2016

Erstunterzeichnende: Gisela Vollmer

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zum Zeitpunkt des Wettbewerbs für die Erweiterung der Volksschule Marzili gingen die städtischen Schülerprognosen für den gesamten Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl von einem Wachstum von ca. 280 Schülerinnen und Schülern aus. Der Gemeinderat hat auf Basis dieser Zahlen zusätzlichen Schulraum für insgesamt acht Primarklassen in der Schulanlage Marzili bestellt. Auf dieser Basis wurde 2013 das Wettbewerbsprogramm für einen Neubau erstellt. Prognosen für die einzelnen Standorte lagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Die neuesten Prognosen aus dem Jahr 2015 ergeben allein für den Schulstandort Marzili-Sulgenbach ein Wachstum von 220 Schülerinnen und Schülern zwischen 2012 und 2019. Insgesamt wird das 2012 prognostizierte Wachstum im Gesamtschulkreis bereits im Schuljahr 2015/2016 erreicht.

Zu Frage 1:

Der Projektierungskredit in der Höhe von 2,8 Mio. Franken wurde durch den Verwaltungsrat von Stadtbauten Bern am 29. Oktober 2013 bewilligt.

Zu Frage 2:

Ja, im Marzili soll Schulraum für sieben Basisstufen erstellt werden. Basisstufen sind Mehrjahrgangsklassen für Kinder von 4 bis 8 Jahren, also für Kinder vom Kindergarten bis zum 2. Schuljahr. Der Schulraum für Basisstufen entspricht in etwa der Fläche von Kindergärten. Der Schulstandort Marzili/Sulgenbach führt aktuell 14 Kindergarten- und Primarschulklassen des 1. und 2. Schuljahrs. Im Sommer 2015 wurden in der Schulanlage Sulgenbach ein Neubau für vier Basisstufen eingeweiht.

Zu Frage 3:

Im Wettbewerbsprogramm wurde Schulraum für acht Klassen inklusive Fachräume und einer Tagesschule bestellt. Aufgrund der neuen Erkenntnisse aus den Schülerprognosen wurde das Bauprojekt angepasst. Im ersten Obergeschoss liegen wie vorgesehenen acht Klassenzimmer mit acht Gruppenräumen. Im Neubau wurden bewusst alle Raumkategorien multifunktional geplant. Somit kann einer von zwei Musikräumen und eines von zwei Zimmern für das textile Gestalten als Klassenzimmer genutzt werden. Mehrzweckräume sind per Definition für verschiedene Nutzungen vorgesehen. Ein Mehrzweckraum im Erdgeschoss wird als Klassenzimmer genutzt werden. Damit entstehen im Neubau Räume für zusätzliche 3 Schulklassen. Ein Mehrzweckraum in den bestehenden Bauten wird ebenfalls als Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Dazu musste die Bibliothek und ein Mehrzweckraum flächenmässig geringfügig reduziert werden. Das vorhandene Raumangebot wird aber durch Optimierungen im Stundenplan und im Betrieb ausreichen. Es wird keine Schulklasse auf die Nutzung von Fachräumen verzichten müssen. Diese Massnahmen sind mit Schulamt und Schulleitung so abgesprochen.

Zu Frage 4:

Siehe Antwort 3. Für die Unterrichtsqualität werden die Massnahmen keine Auswirkungen haben. Die geplante Nutzung gemäss dem Wettbewerbsprogramm kann im geplanten Neubau umgesetzt werden.

Zu Frage 5:

Ja, es wird eine Filiale für die grösseren Kinder eröffnet.

Zu Frage 6:

Marziliplatz: Der Bau ist für das Jahr 2017 geplant.

Aarstrasse: Das Projekt wird im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz ausgeführt. Der Baustart ist frühestens im Jahr 2019 möglich.

Zu Frage 7:

Es ist eine Regenerationsküche geplant. Der Variantenentscheid ist innerhalb des Projektteams zusammen mit Schulamt und Schulleitung gefällt worden. Da aufgrund der Grundwassersituation beim Neubau auf ein Kellergeschoss verzichtet wird, kann eine Produktionsküche für das Schulhaus oder das Quartier nicht an diesem Standort umgesetzt werden. Die Tagesschule Marzili wird bereits heute durch ein Catering bedient.

Zu Frage 8:

Die Stadt (Schulamt, Immobilien Stadt Bern) hat mit dem kantonalen Amt für Grundstücke und Gebäude die Diskussion gesucht und die Bedürfnisse für die zusätzliche Nutzung der zweiten Turnhalle angemeldet.

Zu Frage 9:

Die Schülerzahlen im Schulkreis verdoppeln sich nicht, sondern steigen um 24 % an. Die Vorgaben des Richtraumprogramms werden weiterhin umgesetzt.

Zu Frage 10:

Für das Projekt an sich besteht ein Kommunikationskonzept. Dieses hält fest, dass alle Beteiligten und Betroffenen stufengerecht informiert werden:

- Der Gemeinderat wurde in den Projektverlauf miteinbezogen hat massgeblich den Projektverlauf mitbestimmt (z.B. Standortbeschluss).
- Die Präsidialdirektion hat zudem per Januar 2015 mit einer Medienmitteilung die Öffentlichkeit über das Wettbewerbsergebnis informiert.
- Das Quartier wurde erstmals an der Delegiertenversammlung des QM3 informiert.
- Der Schulbetrieb und Lehrpersonen werden über die Schulleitung informiert, welche Teil des Projektteams ist.
- Die direkten Anwohner und die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden vor Baubeginn über die Massnahmen zur Schulwegsicherung und über die Zu- und Wegfahrten zur Baustelle informiert.
- Der Kanton Bern als direkt betroffener Nachbar ist eng ins Projekt miteinbezogen.

In der zweiten Jahreshälfte 2016 soll der Baukredit vom Gemeinderat der Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün sowie dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet werden. Der Gemeinderat wird bei Verabschiedung des Geschäfts eine Medienmitteilung veröffentlichen.

Bern, 22. Juni 2016

Der Gemeinderat